



Das einst abgeriegelte Gelände bietet heute zahlreiche Besuchsangebote.
Foto: BStU/dronebrothers.de

Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

Die Zentrale des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) in Berlin-Lichtenberg war mit rund 50 Gebäuden und Tausenden Büros ein riesiger Komplex. Bis zu 7.000 hauptamtliche Stasi-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter organisierten von hier aus über fast vier Jahrzehnte die Überwachung und Verfolgung der DDR-Bevölkerung.

Im Januar 1990 drangen Demonstrierende auf das abgeriegelte Gelände vor und trugen dazu bei, das Wirken der Stasi zu stoppen.

Heute nutzen Archive und Institutionen der Aufarbeitung den Ort für ihre Arbeit. Ausstellungen und ein Besucherzentrum haben hier ihren Sitz.

www.stasi-zentrale.de

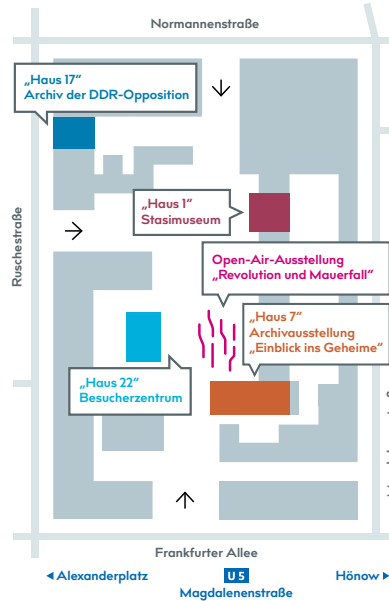
Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie Ruschestraße 103 10365 Berlin-Lichtenberg

Kontakt:

Telefon: 030 2324-8918

E-mail: veranstaltungen@bstu.bund.de

www.bstu.de



Verkehrsanbindung
U-Bahn-Linie U5, Ausstieg
Magdalenenstraße
(10 Minuten Fahrzeit vom
Alexanderplatz)

Der Zugang zum
Veranstaltungsort ist
nicht barrierefrei.

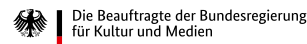
Veranstalter:



Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik



gefördert durch:



Bildnachweis: Titel: „Frauen für den Frieden“ bei einem Treffen in Mecklenburg, 1983.
Foto: Tina Bara; Gestaltung: Pralle Sonne

Während der Veranstaltung werden Aufnahmen gemacht, die für die Öffentlichkeitsarbeit der beteiligten Institutionen verwendet werden. Wenn Sie nicht auf den Foto- oder Filmaufnahmen erscheinen möchten, sprechen Sie uns bitte an.

Stasi-Zentrale.
Campus
für Demokratie



BUCHVORSTELLUNG UND DISKUSSION • EINTRITT FREI

SEID DOCH LAUT!

Die Frauen für den Frieden in
Ost-Berlin

Di • 29.10.2019 • 18.30 Uhr • „Haus 22“
Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie



Di • 29.10.2019 • 18.30 Uhr

Buchvorstellung und Diskussion

SEID DOCH LAUT!

Die Frauen für den Frieden in Ost-Berlin

Ein Gesetz war Anlass für die Gründung der „Frauen für den Frieden“ in Ost-Berlin. Es sah 1982 die Einführung des Wehrdienstes für Frauen im Verteidigungsfall vor. Auch in anderen Orten der DDR bildeten sich Frauengruppen, die die Öffentlichkeit suchten. Ihre Mitglieder organisierten verschiedene Protestaktionen und Demonstrationen. Im Herbst 1989 waren viele von ihnen an der Bildung der Bürgerbewegungen sowie der Besetzung von Dienststellen der Stasi beteiligt.

Bildnachweis: Stand der „Frauen für den Frieden“ auf dem Gelände der Erlöserkirche zur Friedenswerkstatt im Juli 1983. Quelle: Robert-Havemann-Gesellschaft/Werner Fischer

Nach mehr als 35 Jahren halten in dem Buch „Seid doch laut!“ 18 Frauen eine lebendige Rückschau auf gemeinsame Aktivitäten und individuelle Schlüsselerlebnisse. Sie erzählen von Aktionen und Diskussionen, von grenzüberschreitenden Kontakten und ihren Konflikten mit der Stasi. Sie resümieren, wie sich die Zeit bis 1989 auf ihre Biografien auswirkte und wie sie Dinge wagten und taten, die sie noch kurze Zeit zuvor für unmöglich gehalten hatten.

Programm

Grußwort:

Tom Sello, Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Podium:

Almut Ilsen und **Prof. Dr. Ruth Leiserowitz** waren seit Anfang der 1980er Jahre Mitglieder der Gruppe „Frauen für den Frieden“. Sie sprechen über ihre Zeit in der unabhängigen DDR-Friedensbewegung und die Entstehung des Buches.

Moderation:

Jana Fröbel, Christoph Links Verlag

17.30 Uhr • Sonderführung

Vor der Buchvorstellung laden wir Sie zu einer Themenführung durch das Stasi-Unterlagen-Archiv ein. Schwerpunkt ist die Überwachung der „Frauen für den Frieden“ und anderer oppositioneller Gruppen.

Treffpunkt: „Haus 7“, Foyer im Erdgeschoss



Almut Ilsen, Ruth Leiserowitz (Hg.)

Seid doch laut!

Die Frauen für den Frieden in Ost-Berlin
Seitenzahl: 304
ISBN: 978-3-96289-065-0
Ch. Links Verlag